

## DETAILBESCHREIBUNG

### Kurze Projektbeschreibung

Das Amt der Vorarlberger Landesregierung schrieb den Vorarlberger Abfallwirtschaftsplan fort und führte dazu eine Strategische Umweltprüfung (SUP) durch. Im Rahmen der SUP wurden verschiedene Planalternativen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft untersucht. Die betroffenen Organisationen arbeiteten an diesem partizipativen Prozess intensiv mit. Auch die breite Öffentlichkeit, die politischen Parteien, die betroffenen Nachbarländer und das Lebensministerium wurden konsultiert.

### Ziele des Beteiligungsprozesses

Ziel war es, einen zukunftsweisenden Vorarlberger Abfallwirtschaftsplan zu entwickeln. Er sollte einerseits die abfallwirtschaftlichen Maßnahmen für die nächsten 5-8 Jahren enthalten und andererseits von den Betroffenen breit mitgetragen und danach gemeinsam umgesetzt werden. Daher wurde eine SUP am runden Tisch durchgeführt.

### Hintergrund des Beteiligungsprozesses

#### Ausgangssituation

Neue rechtliche Rahmenbedingungen und die Weiterentwicklung des Stands der Technik erforderten eine Fortschreibung des Vorarlberger Abfallwirtschaftsplans. Dazu wurde eine Strategische Umweltprüfung (SUP) gemäß SUP-Richtlinie der EU durchgeführt, um Umweltaspekte gleichrangig wie soziale und wirtschaftliche Aspekte zu berücksichtigen.

Folgende Fragen sollten im Rahmen der SUP beantwortet werden:

- Ist-Situation: Wie stellt sich die Ist-Situation der Vorarlberger Abfallwirtschaft dar? Gibt es Handlungsbedarf? Wenn ja, in welchen Bereichen?
- Trendentwicklung: Wie wird sich das Abfallaufkommen in den nächsten 5-8 Jahren entwickeln?
- Abfallvermeidung: Kann das Abfallaufkommen in Vorarlberg durch verstärkte Abfallvermeidungsaktivitäten reduziert werden? Wenn ja, welche Abfallvermeidungsmaßnahmen sollen gesetzt werden?
- Altstoffsammlung: Welche Altstoffe sollen getrennt gesammelt werden? Wie soll die Sammlung erfolgen?
- Stoffliche Verwertung: Kann die stoffliche Verwertung der Abfälle weiter sinnvoll optimiert werden? Wenn ja, für welche Abfälle und wie?
- Sammelstruktur und Transport: Wie sollen künftig die Restabfälle gesammelt und transportiert werden? Sollen die Einzugsgebiete überarbeitet werden? Wie können die Abfalltransporte optimiert werden? Können Abfalltransporte auf die Bahn verlagert werden? Welche? Gibt es Bedarf für weitere Umladestationen?
- Bodenaushub und Baurestmassen: Wie sollen Bodenaushub und Baurestmassen entsorgt werden? Besteht Handlungsbedarf für das Land Vorarlberg?
- Entsorgungssicherheit: Wie kann die Entsorgungssicherheit in Vorarlberg dauerhaft gewährleistet werden?
- Anlagenbedarf und -kapazitäten: Werden in Vorarlberg neue Abfallbehandlungsanlagen oder -erweiterungen benötigt? Welche Anlagenart/en wäre/n optimal? Welche Kapazitäten sind erforderlich? Sollen bestimmte bestehende Anlagen stillgelegt werden? Wie werden die bestehenden Vorarlberger Deponien künftig genutzt?

# Abfallwirtschaftsplan Vorarlberg - Strategische Umweltprüfung (SUP) am runden Tisch

Stand: Januar 2007

## Initiierung des Beteiligungsprozesses

### Initiierung

Die Vorarlberger Landesregierung initiierte und finanzierte diese SUP am runden Tisch. Es sollte mit den betroffenen Organisationen ein möglichst konsensualer Vorarlberger Abfallwirtschaftsplan entwickelt werden, der im Anschluss auch gemeinsam umgesetzt werden kann.

### Involvierte Personen und Institutionen

Die Hauptakteure der Vorarlberger Abfallwirtschaft waren im SUP-Team vertreten:

Mitglieder des SUP-Teams		
Vertreter aus der Verwaltung	Vertreter aus Interessengruppen	Externer Abfallwirtschaftsexperte
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Abfallwirtschaft VI e (Planerstellende Dienststelle, Federführung)	Vorarlberger Naturschutzanwaltschaft	Technisches Büro Hauer Umweltwirtschaft GmbH
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Umweltschutz IV e (SUP-Umweltbehörde)	Vorarlberger Naturschutzbund	
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Umweltschutz - Luftthygiene IV e	Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Umweltschutz (Umweltverband)	
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Gewässerschutz VII d	Wirtschaftskammer Vorarlberg - Umweltpolitische Abteilung	
Umweltinstitut - Bodenschutz	Wirtschaftskammer Vorarlberg - Fachgruppe Abfallwirtschaft	
	Landwirtschaftskammer Vbg	
	Arbeiterkammer Vorarlberg (kontinuierlich über den SUP-Prozess informiert)	
	Industriellenvereinigung Vorarlberg (über die Wirtschaftskammer beteiligt)	



## Gestaltung und Durchführung des Beteiligungsprozesses

### Prozessdesign

Methode: SUP am runden Tisch

Die Öffentlichkeitsbeteiligung erfolgte zweistufig:

#### **Stufe 1: Kooperative Beteiligung des SUP-Teams (s.o.)**

Das SUP-Team erarbeitete in mehreren SUP-Workshops gemeinsam den Entwurf zum Vorarlberger Abfallwirtschaftsplan und den dazu gehörenden Umweltbericht. Dieser konsensuale Planentwurf stellte eine fachliche Empfehlung an die Vorarlberger Landesregierung dar, die den Vorarlberger Abfallwirtschaftsplan unter Berücksichtigung der SUP-Ergebnisse anschließend beschloss.

#### **Stufe 2: Information und Stellungnahmemöglichkeiten für die breite Öffentlichkeit, die politischen Parteien, die betroffenen Länder und das Lebensministerium**

Während des gesamten SUP-Prozesses wurden Informationen zu Zwischenergebnissen und die Protokolle der SUP-Workshops auf der Homepage der Vorarlberger Landesregierung ([www.vorarlberg.at/abfallwirtschaftsplan](http://www.vorarlberg.at/abfallwirtschaftsplan)) veröffentlicht. Außerdem wurden der vom SUP-Team erarbeitete Entwurf des Vorarlberger Abfallwirtschaftsplans und der Umweltbericht öffentlich aufgelegt. Die genannten Stellen wurden zur Abgabe von Stellungnahmen ersucht. Die breite Öffentlichkeit wurde über einen Fernsehbeitrag und verschiedene Zeitungsartikel zur Beteiligung eingeladen. Die eingelangten Stellungnahmen wurden im SUP-Team bearbeitet. In der zusammenfassenden Erklärung wurde dokumentiert, wie die Stellungnahmen berücksichtigt wurden.

### Ablauf

Das SUP-Team erarbeitete gemeinsam in sieben Workshops

- die Ziele des Vorarlberger Abfallwirtschaftsplanes einschließlich der relevanten Umweltziele,
- die Beschreibung des Ist-Zustands der Vorarlberger Abfallwirtschaft und der möglichen Trendentwicklung ohne Vorarlberger Abfallwirtschaftsplan,
- den Untersuchungsrahmen inkl. Bewertungsmethoden und -kriterien zur Ermittlung der Zielerreichung und der Auswirkungen verschiedener Szenarien zur Vorarlberger Abfallwirtschaft,
- Verschiedene Szenarien für die Entwicklung der Vorarlberger Abfallwirtschaft; die Szenarien umfassten Einzelmaßnahmen, die hinsichtlich Zielerfüllung und Auswirkungen bewertet wurden,
- Optimierungsvorschläge für die Szenarien, um die Ziele noch besser zu erreichen und
- die optimale für den Vorarlberger Abfallwirtschaftsplan empfohlene Maßnahmenkombination.

# Abfallwirtschaftsplan Vorarlberg - Strategische Umweltprüfung (SUP) am runden Tisch

Stand: Januar 2007

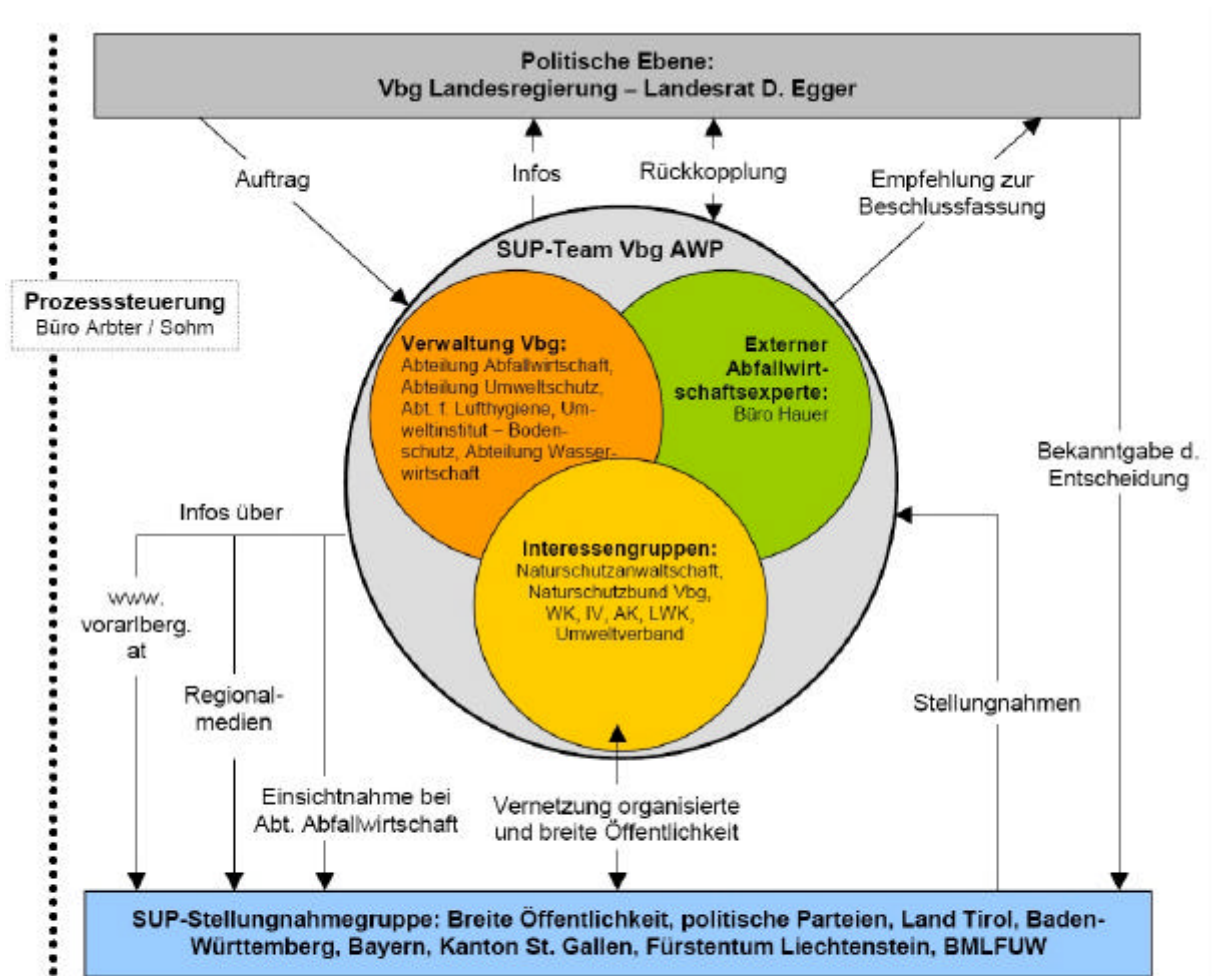


Abbildung 1: Organisation der SUP zum Vorarlberger Abfallwirtschaftsplan  
(WK = Wirtschaftskammer, IV = Industriellenvereinigung, AK = Arbeiterkammer, LWK = Landwirtschaftskammer, BMLFUW = Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft)

Grafik: K. Arbter, 2006

## Besonderheiten des konkreten Beteiligungsprozesses

Neu war die Kombination der kooperativen Beteiligung der organisierten Öffentlichkeit (= Interessengruppen wie Umwelt-NGOs, Kammern etc.) am runden Tisch und der informativen und konsultativen Beteiligung der breiten Öffentlichkeit. Damit wurden alle drei Intensitätsstufen der Öffentlichkeitsbeteiligung von der Information über Stellungnahmemöglichkeit bis zur aktiven Mitarbeit kombiniert.

## Ergebnisse des Beteiligungsprozesses

### Erzielte Ergebnisse

Dem SUP-Team ist es gelungen, einen konsensualen Vorarlberger Abfallwirtschaftsplan zu erarbeiten, der von den Hauptakteuren der Vorarlberger Abfallwirtschaft mitgetragen wird. Die Vorarlberger Landesregierung folgte bei ihrem Beschluss des Vorarlberger Abfallwirtschaftsplans der Empfehlung des SUP-Teams.

## **Stand der Umsetzung**

Die Umsetzung des Vorarlberger Abfallwirtschaftsplans hat bereits begonnen. Ein Monitoringteam soll die Umsetzung des Plans begleiten.

## **Conclusio**

### **Nutzen des Beteiligungsprozesses**

Die aktuellen Fragen der Vorarlberger Abfallwirtschaft wurden intensiv diskutiert. Verschiedene Planungsalternativen wurden analysiert. Auf dieser fachlichen Basis gelangt es den Hauptakteuren der Vorarlberger Abfallwirtschaft Konsens zu den notwendigen Maßnahmen der nächsten 5-8 Jahre zu finden. In den SUP-Workshops tauschten die Beteiligten intensiv Wissen aus. Eine gemeinsame Wissensbasis wurde geschaffen, auf die bei zukünftigen Aktivitäten aufgebaut werden kann.

### **„Highlights“ des Beteiligungsprozesses**

Die Methode der SUP am runden Tisch hat sich erneut bewährt. Sie kann für weitere SUPs v. a. bei möglicherweise konfliktträchtigen Planungen, die großes öffentliches Interesse erwarten lassen, empfohlen werden. Außerdem ist die SUP am runden Tisch dann von Nutzen, wenn der Plan oder das Programm nur in Kooperation verschiedener Akteure umgesetzt werden kann und damit breite Akzeptanz erforderlich ist.

### **„Stolpersteine“ des Beteiligungsprozesses**

Zur Beteiligung der breiten Öffentlichkeit wurde eine SUP-Website eingerichtet, der Entwurf des Vorarlberger Abfallwirtschaftsplans und der Umweltbericht öffentlich zur Stellungnahme aufgelegt, mehrere Zeitungsartikel publiziert und sogar ein Fernsehbeitrag gebracht. Trotzdem war die Beteiligung der breiten Öffentlichkeit gering. Nur zwei Privatpersonen gaben Stellungnahmen zum Entwurf des Vorarlberger Abfallwirtschaftsplans und zum Umweltbericht ab. Dieses Phänomen tritt bei vergleichsweise abstrakten Planungen, wo wenig persönliche Betroffenheit ausgelöst wird, öfters auf. Dennoch schreibt die SUP-Richtlinie der EU die Beteiligung der breiten Öffentlichkeit vor. Allerdings arbeiteten alle relevanten Interessengruppen der Vorarlberger Abfallwirtschaft als Mitglied des SUP-Teams an der Entwicklung des Vorarlberger Abfallwirtschaftsplans aktiv mit. Möglicherweise fühlte sich die breite Öffentlichkeit damit ohnehin gut vertreten. Das zeigt, dass bei SUPs die Beteiligung der organisierten Öffentlichkeit, also der betroffenen Interessengruppen, für effektive Beteiligung ausschlaggebend ist.

# Abfallwirtschaftsplan Vorarlberg - Strategische Umweltprüfung (SUP) am runden Tisch

Stand: Januar 2007

## Fact Sheet

### Angewandte Methoden

x	Methode	Methode	x
	Anwaltsplanung	Open Space Konferenz	
	Aktivierende Befragung	Planspiel	
	BürgerInnenversammlung	Planungszelle	
	Delphi-Befragung	Prozess mit mediativen Elementen	x
	Fokusgruppen	Runder Tisch	
	Internet-Partizipation	SUP am runden Tisch	x
	Konsensus-Konferenz	Workshop	
	Kooperativer Diskurs	Zukunftskonferenz	
	Mediation	Zukunftswerkstatt	
	Neo-Sokratischer Dialog	Andere: .....	

### Thematischer Bereich

x	Thematischer Bereich	Thematischer Bereich	x
x	Abfallwirtschaft	Telekommunikation	
	Dorf- und Stadtentwicklung	Tourismus und Freizeit	
	Energiewirtschaft	Umweltpolitik allgemein (z.B. Entwicklung einer Nachhaltigkeitsstrategie, o.ä...)	
	Gemeinwesenarbeit	Verkehr und Mobilität	
	Industrie, Gewerbe, Betriebe	Wasserwirtschaft	
	Kinder- und Jugendpartizipation	Wohnen und Wohnumfeldverbesserung	
	Naturraum	Anderer: .....	
	Regionalentwicklung	Anderer: .....	

### InitiatorInnen

Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Abfallwirtschaft (VIe) des Amtes der Vorarlberger Landesregierung

### AuftraggeberIn

Abteilung Abfallwirtschaft (VIe) des Amtes der Vorarlberger Landesregierung

### Prozessbegleitung und -beratung



Dr. Kerstin Arbter  
Technisches Büro für Landschaftsplanung  
www.arbter.at

### Räumliches Umfeld

Land Vorarlberg

### Zeitplan

Frühjahr 2005 - Winter 2006

# Abfallwirtschaftsplan Vorarlberg - Strategische Umweltprüfung (SUP) am runden Tisch

Stand: Januar 2007

## Beteiligte

Die Hauptakteure der Vorarlberger Abfallwirtschaft waren im SUP-Team vertreten:

Mitglieder des SUP-Teams		
Vertreter aus der Verwaltung	Vertreter aus Interessengruppen	Externer Abfallwirtschaftsexperte
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Abfallwirtschaft VI e (Planerstellende Dienststelle, Federführung)	Vorarlberger Naturschutzanwaltschaft	Technisches Büro Hauer Umweltwirtschaft GmbH
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Umweltschutz IV e (SUP-Umweltbehörde)	Vorarlberger Naturschutzbund	
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Umweltschutz - Lufthygiene IV e	Gemeindeverband für Abfallwirtschaft und Umweltschutz (Umweltverband)	
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abt. Gewässerschutz VII d	Wirtschaftskammer Vorarlberg - Umweltpolitische Abteilung	
Umweltinstitut - Bodenschutz	Wirtschaftskammer Vorarlberg - Fachgruppe Abfallwirtschaft	
	Landwirtschaftskammer Vbg	
	Arbeiterkammer Vorarlberg (kontinuierlich über den SUP-Prozess informiert)	
	Industriellenvereinigung Vorarlberg (über die Wirtschaftskammer beteiligt)	

## Publikationen zu diesem Verfahren

[www.vorarlberg.at/abfallwirtschaftsplan](http://www.vorarlberg.at/abfallwirtschaftsplan)

## Angaben zur Person, die dieses Fallbeispiel zur Verfügung stellt:

Vorname: Kerstin	Familienname: Arbter
Beruflicher Hintergrund: SUP-Expertin	
Institution: Büro Arbter - Technisches Büro für Landschaftsplanung	
Position: Geschäftsführerin	
Straße: Vorgartenstraße 145-157/2/16	
PLZ: 1020	Ort: Wien
	Land: Österreich
Telefon: +43-1-218 53 55	
Fax: +43-1-218 53 55	
e-mail: office@arbter.at	
website: www.arbter.at	
Rolle im beschriebenen Verfahren: Prozesssteuerung	
Bereit für Detailauskünfte: ja	